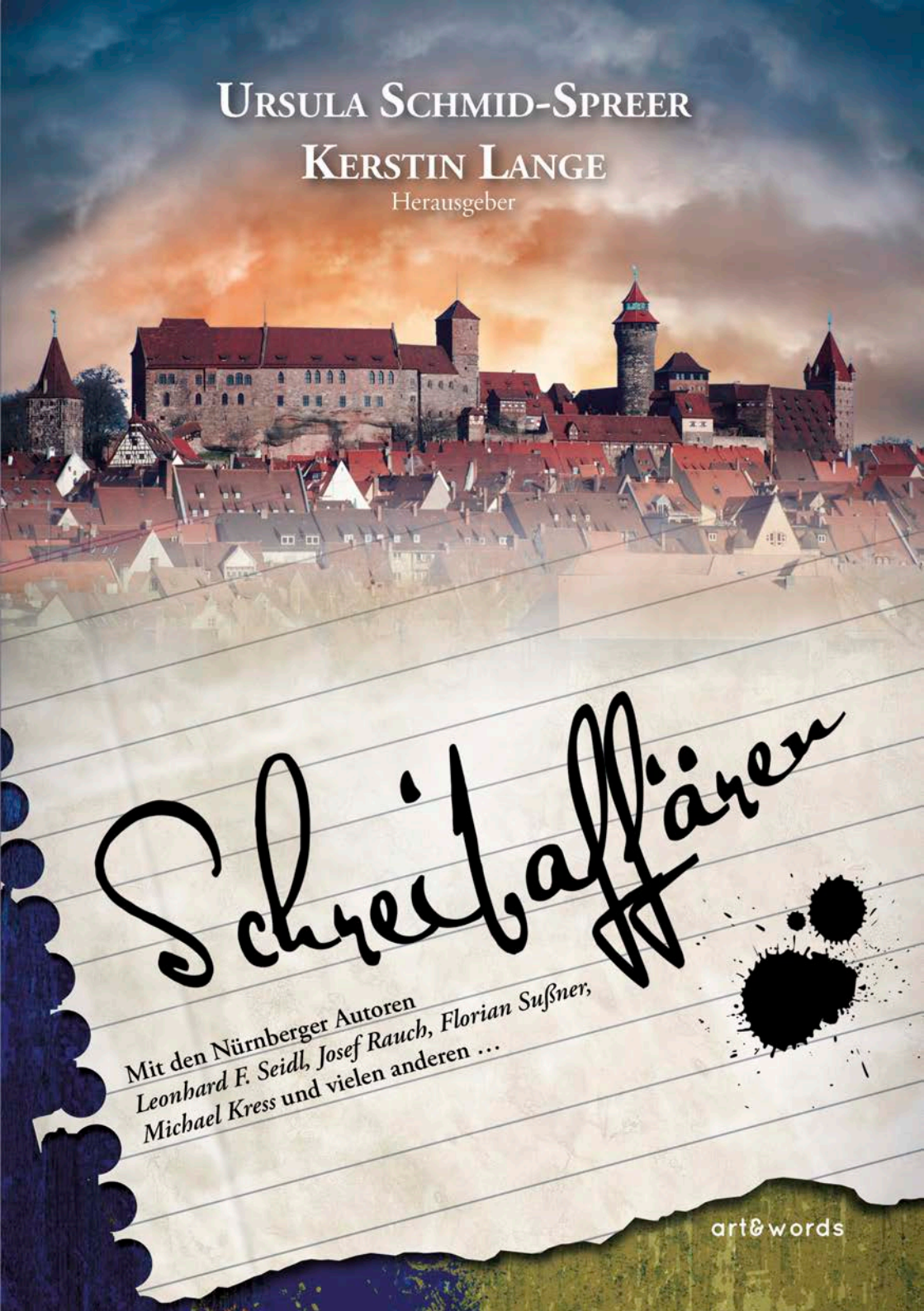


URSULA SCHMID-SPREER

KERSTIN LANGE

Herausgeber



Schreibaffären

Mit den Nürnberger Autoren
Leonhard F. Seidl, Josef Rauch, Florian Süßner,
Michael Kress und vielen anderen ...

art&words

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek.
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der
Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im
Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

1. Auflage April 2013

© 2013

art&words – verlag für kunst und literatur

Zerzabelshofstraße 41, D-90480 Nürnberg

Homepage: <http://art-and-words.de>

Twitter: http://twitter.com/#!/art_and_words

Facebook: <http://www.facebook.com/artandwords>

Lektorat: Ursula Schmid-Spreer und Kerstin Lange

Umschlaggestaltung: Peter R. Hellinger

ISBN 978-3-943140-32-3 (pdf)

Auch als Print erhältlich.

INHALT

<i>Anne Hassel</i>	Wolfs Gedanken
<i>Kerstin Lange</i>	Fantasiegeschichten
<i>Ursula Schmid-Spreer</i>	Ein besonderes Geschenk
<i>Simone Jöst</i>	Schreib!
<i>Josef Rauch</i>	Mörderischer Frühling
<i>Alex Conrad</i>	Der Buchliebhaber
<i>Dolores Pieschke</i>	Ballade vom armen Poeten zu Nürnberg
<i>Gerald Kaliwoda</i>	Carpe Diem
<i>Michael Kress</i>	Fehlbesetzung
<i>Florian Sußner</i>	Richard-Wagner-Platz
<i>Paul Pfeffer</i>	Frühlingslyrik
<i>Volkmar Kuhnle</i>	Der rauchende Adler
<i>Maike Frie</i>	Kopfsache
<i>Doris Preusche</i>	Nichts für Weicheier
<i>Gabriela Bley</i>	Waagrecht und senkrecht
<i>Sonja Birkhofer-Hoffmann</i>	Ich bin genial
<i>Petra Scheuermann</i>	Die heilende Kraft der Suggestion
<i>Leonhard F. Seidl</i>	Goldrausch
<i>Ella Daelken</i>	Koinzidenz
<i>Anna Banfbile</i>	Mord literarisch gelöst
<i>Klaus Köllisch</i>	Frühlingserwachen
<i>Jennifer Mürmann</i>	Zwischenmenschliche Begegnungen
<i>Jürgen Edelmayr</i>	Habermann
<i>Elisabeth Gerber</i>	Hasas Äpfelchen
<i>Katrin Langmuth</i>	Quallenburger
<i>Roy Francis Ley</i>	Die Verführung eines Schriftstellers
<i>Ludwig Dippold</i>	Alles nur ein Spiel
<i>Dirk Mühlinghaus</i>	Die Stimmen der toten Dichter
<i>Elisa Knoener</i>	Den Frühling sehn
<i>Günter Wirtz</i>	Der Mann mit dem Gedicht
<i>Claudia Luz</i>	Zehn toughe Schreiberlein
<i>Kriminalinski</i>	Nürnberger Himmelfahrtskommando
<i>Anja Rechenbach</i>	Nürnberger Papierrosen
<i>Brigitte Vollenberg</i>	Tödliche Emanzipation
<i>Olga Baumfels</i>	Das Loblied des Schuhmachers Autorenvitae

ANNE HASSEL
Wolfs Gedanken

„Na, wohin so eilig, Kleine“, fragte der Wolf und versperrte dem Mädchen den Weg. „Das geht dich gar nichts an“, antwortete dieses zickig und versuchte sich an dem großen Tier vorbeizudrängen.

„Halt! Wie sprichst du denn mit mir? Weißt du nicht, dass man höflich und respektvoll mit anderen umzugehen hat?“ Noch immer rückte der Wolf keinen Zentimeter zur Seite. „Und außerdem, wie siehst du denn aus? Du bist doch schon zehn Jahre alt, wenn ich mich recht erinnere. Deine Großmutter sagte es vor nicht allzu langer Zeit. Also – in dem Alter noch mit solch einem roten, albernem, unmodernen Käppchen herumzulaufen, das wäre mir zu dumm!“

„Rot! Albern! Unmodern! Du hast keine Ahnung! Rot ist die absolute Trendfarbe in diesem Jahr, albern bist du, weil du mir den Weg versperrst und unmodern ist nur dein Fell – grau, zottelig und unansehnlich. Außerdem finde ich es heute, obwohl Frühling ist, noch ziemlich kalt und ich möchte nicht krank werden und dann eventuell einmal so alt aussehen wie du! Also, troll dich endlich!“, fauchte das Mädchen.

„Gut, du hast gewonnen“, antwortete der Wolf. „Aber verrate mir mal, wo du so schnell hingehen möchtest. Deine Großmutter ist nicht in ihrem Haus, das habe ich vorhin schon herausgefunden, als ich sie kurz besuchen wollte. Natürlich nur zu einem Plausch, wie du dir sicherlich vorstellen kannst. Sie sei mit ihren Freundinnen zu einem Wellnesswochenende nach Nürnberg unterwegs, berichtete mir der Förster, den ich wenig später traf. Bestimmt kennst du auch diese große Stadt mit der interessanten Burg, dem Sinwellturm und vielen anderen berühmten Sehenswürdigkeiten. Wie ich weiter erfahren habe, wird deine Großmutter erst in ein paar Tagen zurückkommen.“

„Ich weiß! Deshalb hat sie ja auch ihr Haus während dieser Zeit vermietet.“ „Vermietet?“ Der Wolf kam dem Mädchen gefährlich nahe und es wich zurück.

„Für ein Autorentreffen. Siehste, das ist dir nicht bekannt.“

„Autorentreffen?“, fragte der Wolf.